

# Mal hüben, mal drüben!

## Wanderung der Superlative in der verwundenen Grenzregion zwischen Oberpfalz und Mittelfranken.

**Ausgangsort:** Neutras

**Streckenlänge:** nur 6,5 km diese zu genießen, sollte man sich jedoch Zeit lassen.

**Anfahrt:** Von Pommelsbrunn (an der B14), über Heuchling und Bürtel 6 km.

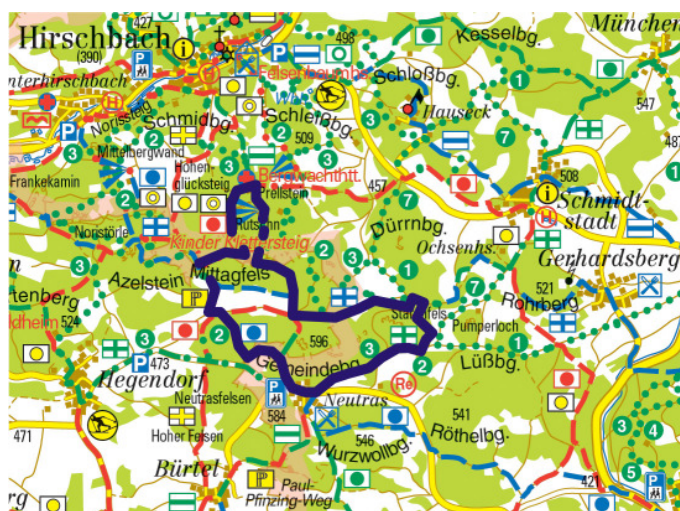
**Einkehrmöglichkeiten:** in den Gasthäusern „Zum Resen“ oder in der „Resenalm“ in Neutras (mit jeweils ausreichendem Parkplatzangebot).

**Kurzübersicht:** Die mit vielen Höhepunkten gespickte Route durch das Gebiet des „Schwarzen Brandes“ mit seinen Klettersteigen, führt durch Randbereiche der Gemeinden Pommelsbrunn, Hirschbach und Etzelwang. Wir können bei dieser Tour nicht nur die landschaftlichen Schönheiten, sondern auch deren botanische Vielfalt auf uns einwirken lassen.

Gutes Schuhwerk und Trittsicherheit ist erforderlich. Wer zusätzlich noch einige etwas abseits der Hauptroute liegende Aussichtspunkte besteigen möchte, sollte zudem schwindelfrei sei!

(**Achtung:** durch dieses beliebte Wander- und Klettergebiet führen eine große Anzahl markierter Wanderrouten, daher immer gut auf die eigene Leitmarkierung achten.)

**Routenbeschreibung:** Von der Wandertafel an der „Resenalm“ mit dem Zeichen Blaupunkt (knapp 100m auch Grünstrich und PP) dem Pfad links folgen, der anfangs 300m beinahe eben am bewaldeten Hang entlang führt. Auf weiter 300m durchquert er dann eine leichte Senke, ehe anschließend (150m noch abfallend) nach 200m der Waldrand erreicht wird.



Vor uns werden, über den sich von Hegendorf (links) her ausdehnenden Feldfluren bereits die wuchtigen Wände des Mittagfelsen 588m sichtbar (PP kommt wieder dazu). Am Waldrand bleibend, biegt unser Pfad jetzt links ab, bis er nach 120m, zusammen mit den hier entgegenkommenden Markierungszeichen (Rotpunkt, Gelbkreuz und grün 2) rechts auf einem Feldrain (40m) zu dem von Hegendorf herkommenden Wirtschaftsweg hinüberwechselt.

Die mächtigen Wände von Rutschn 591m („Höhenglücksteig“ 1. Teil) und des Mittagfelsen 588m stets vor Augen, geht's jetzt rechts auf diesem 200m bis zum Waldrand weiter. Dort macht der Weg einen Linksbogen (rechts kommt noch Blaukreuz von Neukirchen über



Diese Karte ist ein Ausschnitt aus der **Fritsch** Wanderkarte Nr. 80 „FRANKENALB im Nürnberger Land“ M. 1:50.000

Fritsch Landkartenverlag, Postfach 1144, 95010 Hof; Tel.: 0 92 81 / 69 62; [www.fritsch-landkartenverlag.de](http://www.fritsch-landkartenverlag.de)



Gerhardsberg hinzu), aber gleich 50m weiter biegen wir mit Rotpunkt (unsere neue Leitmarkierung) in einen rechts steil ansteigenden, direkt zum Einstieg des Höhenglücksteiges führenden Pfad ab (alle übrigen Zeichen folgen weiter dem Wirtschaftsweg, der noch weitere 200 m gemächlich hinauf zum Sattel zwischen Azelstein 564m links >höchster Punkt im „Norissteig“< und Mittagsfels 588m rechts >Einstieg zum „Höhenglücksteig<, führt.).

Bereits nach 130m mündet der Pfad in einen (links mit Gelbring vom Sattel kommend) Weg ein, dem wir rechts ansteigend folgen. Rund 150m steigt dieser erst noch an, ehe wir ihn nach einem etwa gleichlagen Flachstück in den halblinks abzweigenden Pfad verlassen, der uns die letzten 100m zu den Infotafeln direkt beim Einstieg zum „Höhenglücksteig“ bringt.

**Erklärung:** Zwei Rotpunktmarkierungen führen ab hier weiter durch das Gebiet des „**Schwarzen Brandes**“. Einmal für die Wanderer der „Peter-Schöner-Gedächtnisweg“ (führt nach Schmidtstadt weiter), mit ihm biegen wir hier links ab, die zweite Rotpunktroute leitet direkt nach oben zum Einstiegskamin und durch den gesamten „**Höhenglücksteig**“. Sein 1. Teil führt (noch nicht ganz so schwer) in mehreren Abschnitten durch die Wände der Rutsche (591m) bis hinüber zum freistehenden Aussichtsfels „**Luginsland**“. Dann geht es rechts um den Berg, zum (schwereren) 2. Teil mit „**Petrusbrettl**“ und durch die „**Franke-Kammer**“ und weiter zum sehr schweren 3. Teil des Steiges (teils auch leicht überhängende Passagen), der sich in der Nähe des „**Prellstein**“ befindet. (Die Bergwachthütte unterm Prellstein ist nur an den Wochenenden besetzt.) Die Steiganlage selbst, sollte nicht ohne Klettersteigausrüstung begangen werden. Ganz neu wurde hier (von der Berg- und Skischule „Jura alpin“ von Manfred Salcher Mitte August 2006) ein zusätzlicher Klettersteig für Kinder, der „**Via Ferrata Bambini**“ eröffnet. Dieser versicherte, für Kinder von acht bis zehn Jahre ausgelegte 150m lange Steig, will Kindern (allerdings auch nur mit Klettersteigausrüstung) die Möglichkeit bieten, in 3 Sektionen sich langsam an die verschiedenen Schwierigkeiten über Trittstifte, Eisenleiter oder Burma-Hängebrücke an das Begehen eines Klettersteiges heranzutasten.

Auf dem „Peter-Schöner-Gedächtnisweg“ gehen wir hier links weiter. Meist in gleicher Höhe bleibend, dabei rechts oben die Steigruten im Blickfeld behaltend, umrundet er auf 800m das Rutschen-Massiv samt vorgelagertem „Lug ins Land“ (für Schwindelfreie über ein paar Steighilfen begehbarer Aussichtfelsen) bis hinüber zum (links unterhalb die Bergwachthütte) Prellstein (für geübte ebenfalls leicht begehbar).

Hier verlassen wir das Rotpunktzeichen (führt weiter nach Schmidtstadt) und folgen eine Rechtskehre ausführend, den (von Hirschbach heraufkommenden) Grünstrich und grün 2 Zeichen. Der Pfad führt zuerst 80m nur leicht, dann aber weitere 160m sehr steil, zwischen den Felswänden (des 2. und 3. Teiles vom Höhenglücksteig) nach oben. Auf einem Absatz, sollten wir der etwa 50m ausholenden Linksschleife von grün 2 folgen. Diese bringt uns hinüber zu einer Felsplattform oberhalb des Steigendes. Dort öffnet sich der Blick über Hauseck (mit Burgruine) hinweg, zum Ossinger 651 und Breitenstein 612 bei Königstein (in der Oberpfalz).

Wieder zurück, steigen wir die letzten 50m zur Hochfläche hinauf. Dort teilt sich der Pfad für kurze Zeit in zwei verschiedene Routen auf. Wir folgen mit grün 2 jetzt aber dem rechten der beiden, der uns in knapp 300m zum absoluten Höhepunkt der heutigen Wanderung, dem (gut gesicherten) Aussichtspunkt „Am Himmel“ bringt (Ruhebank / darunter die Wände des 1. Klettersteig-Teils). Das Blickfeld (westliche Oberpfalz, östliches Mittelfranken und südliches Oberfranken) reicht hier vom Hoher-Berg 592 bei Bürtel links, bis zur Hohe-Reut 635 (Fernsehturm) rechts.

Beim Weiterweg über die Hochfläche, vereinen sich die beiden Routen nach 200m wieder und führen die letzten 100m gemeinsam hinab zum Sattel zwischen Rutschn und Mittagsfels, ehe sie sich dort gleich wieder trennen (rechts unterhalb wieder der Bambiniklettersteig und der Anfang des Höhenglücksteigs). Die Route grün 2 umgeht hier den Bergstock des Mittagsfels durch den Hochwald auf seiner Nordseite, daher ist ab hier die Grünstrichroute besser zu empfehlen.

Unser Ziel ist es also, diese wuchtige Wand des Mittagsfels zu erklimmen. Wir folgen daher dem Zeichen Grünstrich (jetzt die neue Leitmarkierung) das uns auf einem etwas abenteuerlichen Pfad über Stufen und Absätze (weitere 110m) nach oben bringt. Kurz vor Erreichen des oberen Platous, haben wir rechts eine wunderbare Fernsicht, von Groß-Viehberg bis zur Burg

Hohenstein. Aber dann, von ganz oben (wir müssten dazu den Pfad über die Hochfläche allerdings nach rechts etwas verlassen und bis zur Umzäunung einer etwas unterhalb gelegenen Hütte vortreten) können wir noch einmal das ganze Panorama wie bereits vorher „Am Himmel“ auf uns einwirken lassen.

Als eine Art Gratwanderung führt der Pfad noch 100m eben über den Höhenrücken weiter. Dann fällt er die ersten 80m sehr Steil ab, um nach einem kurzen Flachstück und weiteren 250m steilen Abstieges, am Waldrand flach auszulaufen. Wir kommen wieder an die Feldfluren hinaus, die sich in der leichten Senke von Hegendorf her ausdehnen. Dem harmlosen Bergrücken (rechts im Hintergrund) sieht man nicht an, dass sich auf seiner Rückseite der obere Teil des felszerklüfteten „Norissteig“ versteckt.

Von rechts kommt das Blaukreuzzeichen dazu (es wird jetzt unsere Leitmarkierung, Grünstrich begleitet uns nur noch etwa 130m, um dort rechts direkt über den Gemeindebergsattel nach Neutras zu führen). Gleich im Wald gegenüber steigen wir den Weg links 200m (zuletzt steil) zum Bodenbergsattel hoch. (Etwa auf halber Strecke gesellt sich unsere grüne 2 wieder dazu.) Gegenüber geht's kurz steil, dann auslaufend zu den Feldern im Schöpfental hinab (einem hochgelegenen Trockental). Ehe wir nach 200m den Wald hinter uns lassen, gesellt sich von links noch das Zeichen grün 3 (Hirschbacher Höhlenrundweg) hinzu. Aber bitte aufpassen, gleich rechts, wo der Wald zurück bleibt, zweigt ein schmaler, nur 80m langer Feldweg Richtung Staren-Berg 575 hinüber (Starenfels-Hütte kurz sichtbar).

Ehe uns auf der anderen Seite der Wald wieder aufnimmt, können wir zurückblickend die beiden Felstürme auf dem Bodenberg 578 erkennen. Nach 80m, biegt jetzt grün 3 (jedoch nur für etwa 20m) scharf rechts in einen Waldweg ein, der dann 150m zum Sattel zwischen Staren- und Gemeinde-Berg 595 ansteigt (dort links Anstiegspfad zur Starenfels-Hütte).

Hier gilt es sich zu entscheiden, nehmen wir die abwechslungsreichere Route und steigen zum Sattel hoch, wobei der 3er Höhlenweg noch eine 150m Zusatzschleife hinauf zur Höhle (mit der laufenden Nr.18) in den mächtigen Wänden des Starenfelsens macht (der direkte Sattelanstieg ist also nur halb so lang, aber auf 100m ohne Wegezeichen). Oder umgehen wir den Starenberg auf einer etwa 200m längeren Strecke mit grün 2 (Blaukreuz verlässt uns dabei nach 200m Richtung Gerhardsberg, grün 1 kommt vom Schöpfental nur kurz dazu und 60m weiter kommt Grünkreuz von Schmidtstadt her).

Die von mir empfohlene und in der Karte eingezeichnete Strecke über den Sattel, zieht auf der Gegenhangseite gemütlich 300m durch den Wald bergab. Unten am Waldrand (Neutras mit dem gleichnamigen Fels liegt direkt vor uns), treffen beide Ruten wieder aufeinander, um zusammen nach weiteren 300m in die Durchgangsstraße von Neutras einzumünden. (50m links Parkplatz vom Gasthaus „Zum Resen“ / 250m rechts Parkplatz Gasthaus „Zum Neutrasfelsen“.

Nach einer kräftigen Stärkung, kann wer Lust hat und schwindelfrei ist, als Krönung der Tour auch noch die Fernsicht vom Neutrasfelsen genießen.

Die dargestellte Route verläuft auf Teilstrecken des FAV- Wanderwege- und des Rundwege-Netzes der Gemeinde Hirschbach.

Näheres zu den Klettersteigen: Siehe dazu auch Link - Klettern: Klettersteige im Hirschbachtal.

Auch wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, kann diese Route von allen Talorten aus erreichen. Die Gesamtwegestrecke verlängert sich aber, je nach Ausgangsort um etwa 12 bis 15 km.

Routenbeschreibung: Hans Meier NaturFreunde Pommelsbrunn